

DIE GRUNDIDEE

Der gemeinnützige Förderverein „Lebens-t-raum“ Schwetzingen hat für das Areal der Tompkins-Baracks in Schwetzingen einen Projektentwurf vorgestellt, in dem versucht wird, für die gesellschaftlichen Probleme und Anforderung an die Gesellschaft in den nächsten 10 bis 20 Jahren eine realisierbare Antwort zu geben.

Ausgehend von der Fragestellung „welche Probleme bis zu den Jahren 2025–30 kommen auf die Stadt Schwetzingen (auch auf die Gesellschaft insgesamt) zu und wie könnte sie diesen begegnen?“ wird der Gedanke des Mehrgenerationenwohnens – einschl. Integration und Inklusion – auf die gesamte Fläche von ca. 37 ha als Mehrgenerationen**stadtteil** projiziert.

Grundlage sind die Gebäude des Kasernenareals, die als Wohnungen, Büros und Gemeinschaftsräume genutzt werden sollen, verbunden mit einem sozialen und gesellschaftlichen Netzwerk wie Sozialstation, Krankenwohnungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Gästezimmer, Begegnungs- und Sportbereiche u.a.

Ein sogenanntes „Demenzdorf“ soll integriert werden. Kindertagesstätte und Kindergarten, eine Gemeinschaftsschule sowie ein Campus sind vorgesehen.

Ein Großteil der restlichen Fläche soll für Wohnungen und Gewerbebetriebe vorgehalten werden, die vor allem den Gedanken des arbeitsnahen Wohnens bzw. wohnungsnahen Arbeitens zu realisieren anstreben und auch Arbeitsplätze für Behinderte und Asylsuchende vorhalten.

Sozialverträglichkeit, Ökologie und Umweltschutz sind Voraussetzungen aller Entscheidungen. So werden auch die bereits vorhandenen Naturflächen nicht nur erhalten, sondern noch erweitert. Das angrenzende Naturschutzgebiet des NABU wird in den Planungen berücksichtigt.

Derzeitig streben wir einen Finanzplan an, der vorsieht, das Kasernengelände wird vom Bund (BIMA) bzw. der Stadt Schwetzingen dem Verein Schwetzinger Lebens(t)raum in Erbpacht überlassen. Dieser gründet eine gemeinnützige Genossenschaft. Die Mieter können sich in die Genossenschaft einkaufen und so den Mietzins reduzieren. Die Miete wird sozialverträglich ab etwa 6 €/m² angesetzt, so dass sich auch sozial schwache Personen und Familien hier einmieten können. Die Genossenschaft ist nicht Gewinnorientiert.

